

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für jede Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben am 22. April d. J. den von Sr. Majestät dem Könige Alexander I. von Serbien in außerordentlicher Mission an das Allerhöchste Hoflager entsendeten königlich serbischen Obersten und Commandanten der Citadelle von Belgrad Stefan Dravkovic in besonderer Audienz zu empfangen und aus dessen Händen die Schreiben entgegenzunehmen geruht, worin Se. Majestät der König den erfolgten Regierungsantritt notificieren und zugleich den bisher seitens der Regentenschaft Serbiens am Allerhöchsten Hoflager beglaubigt gewesenen außerordentlichen Bevollmächtigten Minister Georg S. Simic in dieser Eigenschaft bestätigen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. den außerordentlichen Professor für Perspective und Stillehre an der Akademie der bildenden Künste in Wien Georg Riemann zum ordentlichen Professor an der genannten Anstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Der Finanzminister hat den Zolloberamts-Official Johann Sebel zum Zolloberamts-Verwalter bei dem k. Hauptzollamt in Graz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Gladstone über Egypten.

Im englischen Unterhause beantragte vorgestern Charles Dilke, zu beschließen, es sei die Zeit gekommen, wo die von den verschiedenen Administrationen verwirklicht werden sollen.

Gladstone erklärte, er glaube nicht, dass die Regierung Lord Salisbury's über Egypten hätte antworten sollen, dass England warten solle, bis in Egypten zum Anlasse einer Beendigung der Besetzung der Erklärung der Parteien ab, dass die Besetzung eine Last, eine Schwierigkeit und unter gewissen Umständen ein Risiko für England sei, dass die Besetzung nicht die traditionelle Politik Englands bilde, dass dieselbe den Zusagen Englands an die Türkei nicht entspreche und dem europäischen

Rechte zuwiderlaufe. Jedenfalls werde er nicht die Doctrin aufstellen, dass England eine Pflicht gegen Egypten entdeckte, welche dasselbe in den Stand setzen würde, seine frei eingegangenen Verpflichtungen gegen Europa beiseite zu setzen. Die Besetzung Egyptens ins Unendliche auszudehnen, sei aus den englischen Ansichten verschwunden und der Kompetenz des Staates entrückt, welcher seine Verpflichtungen einhalten müsse.

Gladstone erklärte weiter, England wäre vollkommen berechtigt, eine Konferenz der europäischen Mächte mit der Türkei zu berufen, um den Antrag vorzulegen, dass ein neues Arrangement nötig sei und Egypten, wenn auch nicht dauernd, so doch ohne stricte Zeitbeschränkung unter Vormundschaft bleiben müsse. Wenn es wirklich unsere Ansicht wäre, dass die veränderten Umstände und großen Segnungen unserer Einmischung dies erheischen, so könnte es England unter vollkommener Wahrung seiner Ehre thun. Was England aber nicht mit Ehre thun könne, sei, Verpflichtungen zu verleugnen, welche die Idee der unendlichen Besetzung ausschließen, oder die unendliche Besetzung so zu deuten sowie die Verpflichtungen durch Nebenrückichten so zu temperieren, dass England thatsächlich überhaupt von denselben befreit wäre. Davon abgesehen, bestche das Vorgehen der Regierung darin, in Gemeinschaft mit den europäischen Mächten frei und offen dasjenige zu empfehlen, was sie, soweit das Anrecht Englands gehe, im Interesse Egyptens für das beste halte. Dennoch könne er den Antrag Dilke's dem Hause nicht empfehlen, da derselbe der Regierung die Hände binden würde.

Frankreich habe kein besonderes Recht, in dieser Angelegenheit zu intervenieren. Die Rechte Frankreichs seien nicht verschieden von den Rechten der anderen Mächte. Ungestimmt von jeder Anerkennung des besonderen Antheiles Frankreichs an den ägyptischen Unterhandlungen zurückzutreten, wäre weder ganz mit den freundlichen Beziehungen Englands zu Frankreich vereinbar, noch auch an und für sich ein politischer Schritt. Was die Wiederbelebung der Convention Drummond-Wolffs anlange, so habe Gladstone nicht gehört, dass die Gründe, welche Frankreich zur Verwerfung derselben veranlassten, zu bestehen aufgehört hätten. Die Wolff'sche Convention sei auch in ihrer bisherigen Gestalt eine Sache der Vergangenheit. Im Hinblick auf alle diese Umstände sollten die Hände der Regierung nicht durch eine vorzeitige Erklärung gebunden werden. Die Regierung habe keinen wichtigen Schritt gethan, um der Möglichkeit einer entscheidenden Handlung näher zu rücken.

In dieses harmonische Ganze weiser männlicher Selbstbestimmungs-Satzungen, die der „große“ und der kleine Rath der ragusanischen Senatoren auf die Flagge der Republik schrieb, gehören auch die sanitären Maßregeln gegen die das blühende Küstenland verheerenden Epidemien. Wenn es trotzdem wenig Stätten auf Erden gibt, die so schrecklich von der Pest heimgesucht wurden wie Ragusa, so kommt dies daher, dass der lebhafteste Handelsinn seiner auf weiten Meeren segelnden Kaufherren sich nur spät entschließen konnte, der regen Ein- und Ausfuhr der Waren einen hemmenden Riegel vorzuschieben.

Alle die strengen sanitären Maßregeln waren mehr gegen den Zuzug von Menschen aus fremden Ländern oder die Rückkehr Einheimischer aus von Epidemien heimgesuchten Gegenden gerichtet. Den Welthandel, die stolze Goldquelle der Republik, wagte niemand auf seiner freien Bahn zu hemmen. Zürnend hätte der heilige Blah, der Schützer der Republik, für immer die Wolke des Unheils über das strahlende Glück Ragusa's gezogen. So erklärt es sich, dass Ragusa vom Jahre 1348 bis zum Jahre 1456 zwölfmal von der Pest heimgesucht wurde.

Das Volk in den Bergen sagte, dass der zeitweise ermüdende Tod seine jüngere Schwester, die Pest, an die blühenden Küstengebiete sende. Der große Rath der Senatoren aber raffte sich zu strengen Gesetzgebungen auf. Die erste Seuche vom Jahre 1348 hatte 110 Senatoren und Patrizier, 300 Bürger und 7000 Opfer aus dem Volke gefordert, jene von 1374 80 Patrizier und 18.000 aus dem Schoße der übrigen

Frankreich habe im October oder November Eröffnungen gemacht, auf welche die Regierung freundlich antwortete, England könne aber auf diese Frage nicht eingehen, ohne die Ereignisse des Jänner in Betracht zu ziehen. Die Frage sei höchst difficulter und delicater Art. England sei dem ägyptischen Volke, den britischen Unterthanen und den Unterthanen anderer Mächte in Egypten verantwortlich. Ein gewisser mäßiger Zeitraum müsse gestattet werden, ehe man sagen könne, dass die normale Position zurückgekehrt sei, in welcher England in Egypten zum verstorbenen Khedive gestanden und in welcher es, wie er zweifellos Grund habe, zu glauben, auch mit dem jetzigen Khedive stehen werde.

Der jetzige ägyptische Premier habe gesunde und rationelle Ansichten über die Situation. Man dürfe von ihm und vom Khedive solche Beziehungen erwarten, welche die Regierung in den Stand setzen würden, ihre Pflicht zu erfüllen. Die Regierung müsse aber vorsichtig sein und jede Sprache vermeiden, welche die Lage verwickeln könnte. Er sei erfreut, dass alle Parteien des Hauses darin einig sind. Er appelliere an diese Einigkeit, um unvorsichtige Erklärungen zu vermeiden, da nur Unheil daraus entstehen könnte, wenn die freie Action der Regierung durch eine verfrühte Erklärung des Hauses verwickelt und erschwert würde.

Der Antrag Dilke's wurde hierauf ohne Abstimmung verworfen.

Krainischer Landtag.

Vierte Sitzung am 2. Mai.

(Fortsetzung.)

Vor Uebergang zur Tagesordnung brachte Abgeordneter Sullje den selbständigen Antrag ein: „Der hohe Landtag wolle beschließen: Dem Bildhauer Alois Gangl wird für seine für das hiesige Landestheater angefertigten Kunstwerke die Anerkennung des Landtages ausgesprochen und ihm aus Landesmitteln der Betrag von 500 fl. bewilligt.“ Der Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Abg. Frihar brachte folgenden selbständigen Antrag ein: „Der hohe Landtag wolle beschließen: Zum Zwecke einer gedeihlicheren Entwicklung des Handels und Gewerbes und Hebung der Volkswirtschaft und zum Zwecke der Abwendung des von Tag zu Tag wachsenden Elends — insbesondere unter der bauerlichen Bevölkerung — im Lande Krain hält der Landtag für das beste Mittel die Errichtung von Secundärbahnen, welche die Hauptstrecken mit solchen Gegenden verbinden sollen, wo irgend ein

Bevölkerung. Vom Jahre 1400 bis 1401 finden wir eine neue Seuche statistisch aufgezeichnet, welche in der Stadt Ragusa allein 2500 Menschen niedermachte, darunter 160 Patrizier. Die Pest vom Jahre 1416 verlangte abermals 3800 Opfer.

Diese schweren Prüfungen riefen allmählich ein ganzes Netz von schützenden sanitären Maßregeln hervor. Der große Senat ernannte die Officiere der Cacciarmorte, vom abergläubischen Volke auch als Ritter des Todes bezeichnet. Diese hatten über die Krankheitsverdächtigen, die an den Küsten landeten, zu wachen und die bereits von der Seuche ergriffenen Unglücklichen an verschiedene Wohnorte zu vertheilen.

Am 25. Mai und am 28. Juni 1397 wurden zwei neue Gesetze verlaublicht, durch welche der große Senatorenrath dem Rector und dem kleinen Rath die Freiheit gab, so viel Beamte, als ihnen nötig erschien, zu ernennen, um die strenge Durchführung aller sanitären Verordnungen gegen die Seuchengefahr zu überwachen. Die Höhe der Geldbußen wurde dem kleinen Rath ebenfalls freigestellt, ja sogar die Verhängung körperlicher Strafen bis zum Abschneiden eines Ohres. Reisende, die aus verseuchten Gegenden kamen, mußten bei Androhung einer Geldstrafe von 100 Ducaten Ragusa fernbleiben und außerhalb seines Gebietes einen Monat auf seuchenfreiem Boden die Erlaubnis zum Eintritte in das Innere des Landes abwarten. Manchmal wurde ihnen gestattet, diese Wartezeit auf der nahen kleinen Insel Cavtat oder in einem Benedictinerkloster in Mlet zuzubringen.

Heuiletton.

Gesundheitspflege bei den Südslaven.

Von Mara Cop-Marlet.

Unter den Räthseln, welche die Wissenschaft seit Jahrhunderten bemüht ist zu lösen, ist eines der wichtigsten die Heimat, die Ursache und die Verbreitungsart gewisser Krankheitsstoffe.

Erstaunt stehen wir der Thatsache gegenüber, dass unter den sonst so lebensfähigen, kräftigen Südslaven, die meist unter einem schönen, gesunden Himmelsstriche leben, so manche „Geißel Gottes“, wie die Blindheit in Montenegro, dann in früheren Jahrhunderten die Pest, der Ausatz und die Tiesnja (Bitterkrankheit) im Hause waren.

Interessant ist der Rückblick, wie vor nahezu vier Jahrhunderten auf dem für die damalige Zeit hochentwickelten Kulturgebiete der Republik Ragusa die sanitären Maßregeln mit gefeßlicher Strenge gehandhabt wurden. Wie ein Musterbild des heutigen modernen baltischen Lebens blühte einst Dubrovnik (Ragusa) an der Küste. Das „grüne Buch“ der alten venetianischen Gesetzgebung, welches vom Jahre 1358, als die venetianischen Fürsten Ragusa verließen und das Reichthum seine innere Unabhängigkeit gewann, bis zum Jahre 1460 die öffentlichen Verhältnisse beherrschte, zeigt einen kunstvollen und in seiner einfachen Klarheit bewundernswerten Aufbau.

Gewerbe bereits besteht und es anzuhoffen ist, daß daselbe sich entsprechend vervollkommen; ferner mit Gegenständen, welche eine berücksichtigungswürdige volkswirtschaftliche Production aufweisen; und endlich mit Gegenständen, in welchen Naturproducte exploitiert werden könnten. Der Landtag erklärt gleichzeitig, daß er es für eine der wichtigsten Aufgaben des Landes hält, die Errichtung solcher Communicationsmittel allseitig zu fördern und aus Landesmitteln zu unterstützen. — Der Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Endlich brachte Abg. Kersnik den nachstehenden selbständigen Antrag ein: „Mit Rücksicht darauf, daß die Strohhutfabrication in Domschale und Umgebung in den letzten Jahren sichtlich zurückgeht; mit Rücksicht darauf, daß der Hauptgrund dieses Rückganges in dem Umstande zu suchen ist, daß der fremden Concurrenz besseres Rohmaterial und feinere Flechtart zugebote steht als der heimischen; ferner mit Rücksicht darauf, daß die natürlichen Bedingungen zu einer solchen Hebung dieser Factoren auf heimatischem Boden gegeben sind, daß diese bei größerer Pflege die Concurrenz mit fremden Erzeugnissen leicht bestehen könnten — stellt der Gefertigte den Antrag: Der Landesauschuß wird beauftragt, dieser Frage seine Aufmerksamkeit zuzuwenden und insbesondere sein Augenmerk dahin zu richten, in welcher Weise die Gewinnung eines besseren Rohmaterials zu erzielen wäre und in welcher Weise fähige Lehrer gewonnen und angestellt werden könnten, welche in der Flechtereie nach ausländischen Mustern unterweisen würden. Gleichzeitig wird der Landesauschuß beauftragt, rücksichtlich der Bedeckung der erforderlichen Ausgaben, beziehungsweise eines Beitrages zu denselben, mit der Regierung in Verhandlung zu treten.“ — Auch dieser Antrag wird in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Sobann berichtete Abg. Kersnik namens des Verwaltungsausschusses, betreffend die Einreihung der im Straßen-Concurrenzbezirke Stein vorkommenden, in Radomle von der Stein-Radomle-Näher Bezirksstraße abzweigenden, bei Preseje in die Stein-Domschale-St. Jakobers Bezirksstraße einmündenden, neu hergestellten Straße sammt der in ihrem Zuge gelegenen neu erbauten Brücke über die Feistritz in die Kategorie der Bezirksstraßen und Auflassung der Bezirksstraße von Radomle über Homez bis zur Einmündung in die Stein-Terscher Landesstraße. Durch die Inbetriebsetzung der Raibach-Steiner Localbahn haben sich die Verkehrsverhältnisse für die von der Bahn durchzogenen Gegenden wesentlich geändert, und es erscheint das Streben der Bevölkerung, eine oder die andere Station auf kürzestem Wege zu erreichen, vollkommen gerechtfertigt. Ein solcher Fall liegt vor, wo die Gemeinden Radomle, Jarsche, Rau und die Ortschaft Preseje auf eigene Kosten von Radomle aus in kürzester Richtung eine Fahrstraße nach Preseje, beziehungsweise zur Station Jarsche-Mannsburg, sammt der im Zuge derselben befindlichen Brücke über die Feistritz — diese unter Gewährung einer Subvention per 1000 Gulden aus dem Landesfonde — hergestellt haben und nunmehr um die Einreihung dieser Verkehrsmittel in die Kategorie der Bezirksstraßen und Objecte beim Landesauschuße bittlich eingeschritten sind. Die Wichtigkeit der in nahezu ebener Lage neu hergestellten, circa 1300 Meter langen und 5 Meter breiten Straße und der im Verfolge derselben vorkommenden, den technischen Anforderungen entsprechend und solid ausgeführten 48 Meter langen Brücke mit fünf Holzdübeln und gemauerten Brückentöpfen, erhellt schon aus dem

Zwecke, welchem sie zu dienen haben; es wird jedoch durch dieselbe auch die kürzeste Verbindung zwischen der Stein-Radomle-Näher und der Stein-Domschale-St. Jakobers Bezirksstraße hergestellt, wie nicht minder der directe Anschluß an die gemäß dem Landtagsbeschlusse vom 20. November 1890 in die Kategorie der Bezirksstraßen eingereihte, von Mannsburg nach Preseje, beziehungsweise zur Bahnstation Jarsche-Mannsburg führende ehemalige Gemeindefahrstraße und sohin auch mit der Stein-Terscher Landesstraße vermittelst. Der Referent stellte namens des Ausschusses folgenden Antrag: Der hohe Landtag wolle beschließen: 1.) Auf Grund des § 23 Punkt 3 des Gesetzes vom 28. Juli 1889, L. G. Bl. Nr. 17, wird die in Radomle von der Stein-Radomle-Näher Bezirksstraße abzweigende, bei Preseje in die Stein-Domschale-St. Jakobers Bezirksstraße einmündende, neu hergestellte Straße sammt der in ihrem Zuge gelegenen, neu erbauten Brücke in die Kategorie der Bezirksstraßen und Objecte eingereiht. 2.) Der Landesauschuß wird beauftragt, wegen Uebernahme der Straße und Brücke in die Obforge des Bezirksstraßen-Ausschusses Stein das Erforderliche zu veranlassen. 3.) Der Landesauschuß wird beauftragt, wegen Auflassung der von Radomle über Homez bis zur Landstraße Stein-Terscher führenden Bezirksstraße als solcher im Sinne des § 22, Punkt 2, des Gesetzes vom 28. Juli 1889, L. G. Bl. Nr. 17, vorzugehen und über den bezüglichlichen Erfolg in der nächsten Session Bericht zu erstatten, eventuell den betreffenden Gesetzentwurf zur Genehmigung vorzulegen. — Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Abg. Dr. Tavčar referierte namens des Verwaltungsausschusses über den Bericht, mit welchem der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der zur Voitsch-Jdraner Landesstraße gehörigen Theilstrecke von der Landesgrenze bei Verscevo bis zum ärarischen Begleitgebäude hinter der Rifobabrücke in Oberidria aus der Kategorie der Landesstraßen, vorgelegt wird. Mit dem Erlasse vom 17. Februar 1892 hat das k. k. Ministerium des Innern die Incamerierung der Jdrathalstraße von Usnik nächst Giginj auf der Kräntner Reichsstraße über St. Lucia und Selin bis Oberidria angeordnet, und ist die auf dem krainischen Gebiete gelegene 8.029 Kilometer lange Theilstrecke dieses Straßenzuges, nämlich die Strecke von der Landesgrenze bei Verscevo bis zum ärarischen Begleitgebäude hinter der gewölbten Rifobabrücke in Oberidria, am 4. August 1892 anstandslos in Staatsregie übernommen worden. In Anbetracht dessen ergibt sich die Nothwendigkeit, letztere Strecke nach der Bestimmung des § 22 des Gesetzes vom 28. Juli 1889 im gesetzlichen Wege aus dem Reize der hierländigen Landesstraßen auszuscheiden. Der bezüglichliche Gesetzentwurf wurde ohne Debatte angenommen und der Landesauschuß beauftragt, diesem Gesetzentwurfe die Allerhöchste Sanction zu erwirken.

Abg. Dr. Papež berichtete über die Petition der Untergemeinde Klenit um Ausscheidung aus der Gemeinde St. Peter und Errichtung einer selbständigen Gemeinde. Ueber Antrag des Referenten wurde die Petition dem Landesauschuße mit der Weisung abgetreten, das die bezüglichliche Nothwendigkeit zu veranlassen und in der nächsten Session Bericht zu erstatten. — Die Petition des Gemeindevorstandes in Niederdorf um Subvention behufs Regulierung von Wasserquellen in Masern wurde dem Landesauschuße zur entsprechenden Erledigung abgetreten. — Dem Unterstützungsvereine für slovenische Universitätslehrer in Wien wurde eine Unterstützung von 200 fl. bewilligt.

(Schluß folgt.)

Die Einfuhr von Getreide und Ware * — und darin lag die Hinfälligkeit der ragusanischen sanitären Gesetze — blieb ihnen gestattet, mit der einzigen Ausnahme der verbotenen Sendungen an Kleidern oder gebrauchtem Hausgeräth. Wer die verseuchten Gegenden besuchen wollte, mußte Ragusa hierauf zwei Monate fernbleiben und durfte nichts an Gepäck mit hereinbringen, unter Androhung der Strafe von hundert Ducaten, deren Erlag die Verpflichtung, zwei Monate in Moriani oder Mijet zu contumazieren, jedoch durchaus nicht aufhob.

Diese ganz modernen Vorkehrungen, welche den behördlichen Erlässen unseres heutigen strengen Sanitätswesens bei drohender Gefahr des Einbruches der Cholera oder ähnlicher Epidemien entnommen sein könnten, wurden von dem großen Senate von Ragusa im Laufe der Jahrzehnte noch immer nicht als genügend betrachtet. Die Geldstrafe von hundert Ducaten wurde dadurch verschärft, daß, wer sie nicht nach Ablauf eines Monats entrichten konnte, einer schweren Gefängnisstrafe verfiel, auch wurde im Juni 1397 endlich das Verbot erlassen, aus den verseuchten Gegenden Getreide, Obst oder Kleider einzuführen.

Das Gesetz vom 19. Mai 1436 ordnet ferner an, daß ein vom Senate erwählter Patrizier auf einem Schiffe mit sechs Segeln Tag und Nacht die Küsten umkreisen müsse, damit ihnen niemand aus den ver-

seuchten Gegenden zu nahe wage. Der erwählte Patrizier konnte vor einem Monate diese Würde nicht niederlegen. Die Kosten dieser besonders des Nachts die Bevölkerung mit abergläubischen Schauern erfüllenden Fahrten der „Todtenwache“ wurden durch eine besondere Steuer, die das Oberhaupt von Ragusa und der kleine Senat ausschreiben ließ, bestritten.

Später wurde für die Zeit der herrschenden Seuche die ganze Regierungsgewalt in die Hände von fünf solchen erwählten vornehmen Bürgern gelegt, denen man noch zehn bis fünfzehn Patrizier und zwanzig Männer aus dem Volke beigab, um auf einer der Küsten umkreisenden Galeere den vom Meere her gefürchteten nahenden Todesengel von den blühenden Gestaden abzuwehren. Der Rector, falls er nicht zu den erwählten fünf Patriziern gehörte, verließ während der Dauer der Epidemie die Stadt.

Für den Fall, daß alle fünf Gewalthaber an der Seuche starben, beriefen die im Lande verstreuten Senatoren den Rath an einen gesunden Ort, so beispielsweise auf Vocrum, zusammen, der sich in fünf Tagen versammeln und mindestens aus 85 Mitgliedern bestehen mußte. Diese wählten dann die vornehme Todtenwache der Küsten von neuem und schrieben Gesetze aus, die der große Senat fraglos genehmigte, bis das Land wieder in den gewohnten normalen Zustand zurückkehrte. Kein Senator durfte unter Strafe von 1000 Ducaten in dieser schweren Zeit das Land verlassen, und die Kosten für diese umfassenden sanitären Vorkehrungen wurden entweder durch neue Steuern,

Politische Uebersicht.

(Im galizischen Landtage) beantragte Abg. Rayski die Einführung der polnischen Unterrichtssprache an den beiden deutschen Gymnasien in Lemberg und Brody.

(Die Arbeiten der Landtage) nehmen nunmehr einen rascheren Fortgang. Ein großer Theil der laufenden Agenden ist bereits aufgearbeitet und nach den bestehenden Dispositionen kann nicht daran gezweifelt werden, daß die meisten dieser Körperchaften ihre Aufgabe bis Pfingsten bewältigt haben werden.

(Das Reichsgesetzblatt) publiciert unter anderem das Gesetz wegen Verabfolgung von Viehhäusern ermäßigten Preis; das Gesetz, betreffend die rechtswissenschaftlichen Studien und Staatsprüfungen; das Gesetz, betreffend die Vermehrung der Fahrpartes der Staatsbahnen.

(Der oberösterreichische Landtag) hat den Gesetzentwurf, betreffend die Steuerbegünstigungen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen, gemäß der Regierungsvorlage einstimmig angenommen. Ferner gelangten Resolutionsanträge in betreff gesetzlicher Steuerbegünstigungen für Wohnhäuser landwirtschaftlicher Arbeiter und in betreff des weiteren Ausbaues der Arbeiterschutzes zur Annahme.

(Im niederösterreichischen Landtage) legte der Statthalter zwei Gesetzentwürfe vor: der eine derselben enthält Bestimmungen über die Bildung von Freitheilbarkeit von Grund und Boden, der andere bezieht sich auf die Einführung besonderer Erbschaftsvorschriften für den Besitz mittlerer Größe. Die Vorlagen sind gleichbedeutend mit denjenigen, welche im Vorjahre den Landtagen von Mähren und von Salzburg zugegangen sind.

(Zur Lage in Kroatien.) Der kroatische Landtag tritt in der letzten Woche dieses Monats zusammen, um in kurzer Session einige dringende Gesetzentwürfe zu erledigen. Die vereinigte Opposition hat bereits eine lebhaft Agitation entfaltet, um nun auch das durch den Tod Bukotinović erledigte Mandat des Agrarers ersten Bezirkes zu erlangen. Doch ist man noch nicht einig, da die Strozmayr-Fraction den Professor Bresztyenszky, einen zur Opposition haltenden Unionisten alten Schlages, durchbringen möchte, während die Starčević-Partei den Stadtpfarrer Boroša, einen mächtigen Förderer ihrer Ideen, in den Landtag bringen will. Auf Seite der Nationalpartei werden neben Verić noch Ernić, Goozdanović und Mošinšky als Candidaten genannt.

(Die deutsche Militärvorlage.) Die „Norddeutsche allgemeine Zeitung“ bemerkt zu der Meldung über die Abkürzung des Besuches des Kaisers Wilhelm in Karlsruhe: „Wenn der Kaiser früher als zusammen mit seinen hohen Verwandten wurde, so brechen will, als ursprünglich beabsichtigt wurde, so beweist dies, welchen Wert der Monarch darauf legt, am Sitze der Regierung zu weilen, während einer Zeit, in welcher die Entscheidung darüber fallen muß, ob und der Reichstag die Militärvorlage in einer der Form der Sicherheit des Vaterlandes entsprechenden Form annehmen werde.“ Seit vorgestern ist übrigens eine günstigere Wendung in der parlamentarischen Lage zu constatieren.

(Sobranjewahlen in Bulgarien.) Die in Bulgarien vollzogenen Wahlen für das große Sobranje haben das erwartete Resultat ergeben: die

die von jedem Hause und von jedem Schiffe erhoben wurden, bestritten, oder der große Senat war ermächtigt, nach Erlöschen der Epidemie eine Staatsanleihe, deren Deckung ihm späterhin durch verschiedene Maßnahmen freistand, zu veranlassen.

So sehen wir Ragusa mit allen Mitteln der Intelligenz für den immer wieder durch Einschleppungen aus den Morgenländern gefährdeten Gesundheitszustand seiner Bewohner kämpfen. Die Kreuzzüge noch eine Jahrhunderte im 13. Jahrhundert noch eine jurebare Geißel Gottes: die entstellende Krankheit „Gubavica“ (Ausjaß). Die von derselben Befallenen, von der ragusanischen Bevölkerung „Gubavici“ Genannten wohnen unweit der Stadt auf einem abgesonderten Gebiete „Sanctus Michael de bresta“, und durften bei Strafe gänzlicher Vertreibung den Boden Ragusa's nicht betreten.

Schritt haltend mit der Fortentwicklung ebener menschlicher Begriffe durch den Einfluß der christlichen Civilisation sehen wir auch die ragusanischen Senatoren zugunsten dieser Unglücklichen mildere Gesetze erlassen. In der Hälfte des 15. Jahrhunderts ordnete der große Rath an, daß diesen Schwerbetroffenen kostenfrei aus Stona und Rat Wein zur Labung zugeführt werden dürfe. Endlich im Jahre 1436 hat der schöne Gedanke der Nächstenliebe auch auf Ragusa so mächtig eingewirkt, daß der Senat ein großes schönes Lazareth für die „Gubavici“ erbauen ließ, hundert Jahre früher als jenes spätere berühmte für seine Pestkranken.

* Siehe Bojnović: „Rad“, Jahrbuch der südslavischen Akademie.

scheinungen bei dieser Hündin auf Wuthkrankheit schließen ließen, wurde der Gendarmerie-Postenführer hievon verständigt, welcher die Hündin erschoss. Bei der Section des Cadavers wurde hochgradiger Wuthverdacht ausgesprochen, und sind darob alle vorgeschriebenen veterinär-polizeilichen Maßregeln verhängt worden.

— (Aus Adelsberg) wird uns geschrieben: In Anbetracht dessen, daß es trotz allen möglichen Inseraten und anderweitiger Reclame häufig vorkommt, daß Reisende von der Adelsberger Grotte keine Kenntnis haben und oft erst durch einen Zufall oder gar nicht zu dieser Kenntnis gelangen, hat die Grottenverwaltung, um diesem Uebelstande abzuhelfen und um die Aufmerksamkeit des mit der Eisenbahn durchreisenden Publicums in vollkommen sicherer Weise auf die Grotte zu lenken, in ihrer letzten Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, auf einer vorstehenden Nase des steilen Fügels Sovie eine weithin lesbare Aufschrift anzubringen und mit Rücksicht darauf, daß eine Holzwand die Bora bald zerstören würde, zur Anbringung dieser Aufschrift eine Mauer in der Länge von 22 Meter und in der Höhe von 6 Meter aufzuführen. Zur Inangriffnahme der gedachten Herstellung wurden bereits die Einleitungen getroffen.

* (Schadenfeuer.) Am 30. April gegen 1/1 Uhr früh brach in der mit Stroh gedeckten Dreschtenne des Wirtens Mathias Rogovšek in Feistritz, Gemeinde St. Ruprecht, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß es dieselbe sammt dem unter einem Dache befindlichen Stalle und Keller, dann 30 Metercentner Heu und 15 Metercentner Stroh gänzlich einäscherte. Die mit der Spritze herbeieilende freiwillige Feuerwehr aus Rastendorf und die mit den Feuerspritzen kommenden Insassen aus St. Ruprecht und Neubegg konnten das in Flammen stehende Object nicht mehr retten, verhinderten jedoch durch ihre Thätigkeit, wobei auch vier Gendarmen mitwirkten, die Weiterverbreitung des Feuers, welches auch bald localisirt und gegen 10 Uhr vormittags gänzlich gelöscht wurde. Der Schaden beläuft sich auf 1200 fl. Das abgebrannte Object war auf 800 fl. versichert. Das Feuer soll gelegt worden sein.

— (Promenade-Concert.) Für das heute nachmittags halb 6 Uhr stattfindende Promenade-Concert in Tivoli wurde folgendes Programm festgestellt: 1.) Graf Buquoy-Marsch von Wunderer; 2.) Overture zu «Ferdinand Raimund» von Müller; 3.) «Groß-Wien», Walzer von Strauß; 4.) Polpouri aus der Oper «Il Trovatore» von Verdi; 5.) Trompeterauszug aus dem 16. Jahrhundert aus der Oper «Die Meistersinger von Nürnberg» von Richard Wagner; 6.) «Jugendstreich», Polka schnell von Bednarz.

— (Aus der Laibacher Diocese.) Herr Franz Kumer, Pfarrer in Mötschnach, wurde zum Pfarrer der Decanatskirche in Oberlaibach ernannt. Uebersetzt wurden die Herren: Johann Müller, Kaplan in Mariafeld nächst Laibach, als Expositus nach St. Peter in Innerrain; Peter Hauptmann, Kaplan in Schwarzenberg ob Idria, als solcher nach Altenmarkt bei Laas. Herr Josef Belar, Pfarrer in Gereuth, ist vorgestern abends im Alter von 53 Jahren gestorben.

— (Gründungsfeil.) Der allgemeine Arbeiter-, Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein in Laibach feiert am kommenden Sonntag im Gasthausgarten «zur Vereinigung» in Schischka unter Mitwirkung der Militärkapelle sein erstes Gründungsfeil, verbunden mit Gesang und Festlegelschießen. Anfang um 3 Uhr nachmittags. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag den 14. Mai statt.

* (Maifeil.) Die Schüler unseres Staats-Ober-gymnasiums hatten gestern ihren schulfreien Maitag. Von den Ausflügen, die unter Führung der einzelnen Herren Professoren nach den verschiedensten Richtungen der Wind-rose unternommen wurden, war jener nach Velbes, von da über Asp zum Rothweinsfalle und dann über Dobrava nach Aßling wohl einer der lohnendsten.

— (Steierischer Obstwein.) Der Gutsbesitzer E. von Pistor in St. Egydi plant die Gründung einer Actiengesellschaft für Obstweinfabrication. Die erste Anstalt soll in Windisch-Büheln errichtet werden. Als Actien-capital sind 60.000 fl. in Aussicht genommen, die in Actien von 100 fl. zerlegt werden, 15.000 fl. sind bereits gezeichnet.

— (Militärisches.) Der Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe Herr Alois Maurer des Infanterie-Regiments Freiherr von Ruhn Nr. 17 wurde als invalid, zu jedem Landsturm dienste ungeeignet, in den Ruhestand versetzt. (Domicil Laibach.)

— (Inspectionreise.) Man telegraphirt aus Pola: Se. Excellenz der Corps-Commandant Baron Reinländer ist gestern abends um 10 3/4 Uhr aus Graz zur Inspection hier eingetroffen.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laibacher Zeitung.

Wien, 3. Mai. Zweihundert Arbeiter der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft stellten heute die Arbeit wegen nicht bewilligter Lohnerhöhung ein.

Linz, 3. Mai. Der Landtag beschloß, die Regierung aufzufordern, den vom Reichsrathe beschlossenen

Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der concessionirten Baugewerbe, der kaiserlichen Sanction nicht zu unterbreiten.

Budapest, 3. Mai. Bereits seit 4 Uhr früh sind sämtliche zum Bahnhofe führende Straßen von einer großen Menschenmenge besetzt. Sämtliche Häuser sind reich decorirt. Im Bahnhofe fanden sich die Minister und zahlreiche Abgeordnete ohne Parteiunterschied, die Bischöfe und die Vertreter der Gemeinde ein. Der Kaiser traf um 5 Uhr 40 Minuten ein, wurde enthusiastisch empfangen und fuhr unter begeisterten Claque-Rufen der dichtgedrängten, spazierbildenden Menge in die Hofburg.

Budapest, 3. Mai. Der Kaiser besuchte nachmittags die Blumenausstellung.

Venedig, 3. Mai. Heute nachts fand in Mailghera ein Zusammenstoß des nach Bologna gehenden Personenzuges mit einem von Mestre kommenden Lastzuge statt. Zwei Personen wurden leicht verletzt, mehrere Waggons beschädigt.

Catania, 3. Mai. Gestern vormittags wurden starke Erdstöße in Randazzo, Bronte, Montalbano, Licona und Patti verspürt, welche eine Panik hervorriefen. Ein Schaden ist nicht zu verzeichnen.

Angelommene Fremde.

Am 1. Mai.

Hotel Stadt Wien. Baron Emerich; Heimlich, Lenger und Herrmann, Private; Köfler, Rfm.; Grünwald und Ordner, Wien. — Kändler, Berlin. — Starre, Bielig. — Krall, Arsic und Gofiančić, Trieste. — Sitar, Pfarrer, St. Georgen. — Schlenker, Salzburg. — Dobrovic, Weinbändler, Gelsa. — Schleifinger, Budapest. — Brunner, Oberlandesgerichtsrath i. P.; Unterweger, Gottschee. — Karplus, Rfm., Innsbruck. — Bauer, Rfm., Brunn. — Rudnig, Besitzer, und Elbel, Klagenfurt. — Fischer, Oberreisendach. — Simon, Laibach. — von Claricini, f. und t. Hauptmann, Wrg. — Diefenbach, Frankfurt. — Martin, Zahntechniker, Deggendorf.

Hotel Elefant. Jbold, Bremer, Fischer, Heimayr, Weiß, Kiste, Wien. — Sandry, Terpinz, Stein. — Skvarca, Sturije. — Roski, Baumeister, Gattin, Bobberdo. — Witz, Curat, Präwald. — Nhočić, Neumarkt. — Merve, St. Rupert. — Brinc, Innerrain. — Baron Branczany, Einjährig-Freiw., Fiume. — Mesar, Pfarrer, Woch-Feistritz. — Bid, Jicin. — Ritter v. Bicari, Landesregierungs-Kanzlist, f. Frau, Klagenfurt. — Rottmül, Lieutenant, Dresden.

Hotel Baierischer Hof. Berderber, Obermöl. — Pezdir, Handelsmann, Mannsburg. — Kühnel, See-Officier, f. Frau, Fiume.

Hotel Südbahnhof. Villot f. Frau, Csalawka, Preßburg. — Bach, Oberlehrer, Gattin, Arnoldstein. — Matthäus und Johanna Turk, Reica. — Ros, Krainburg.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 3. Mai. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 5 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 10 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt.	Wrt.		Wrt.	Wrt.
	fl.	fr.		fl.	fr.
Weizen pr. Meterctr.	8 50	8 75	Butter pr. Kilo	82	—
Korn	6 50	7	Eier pr. Stück	2	—
Gerste	6 40	6 50	Milch pr. Liter	10	—
Hafer	7	7	Rindfleisch pr. Kilo	64	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	60	—
Heiden	9	9	Schweinefleisch	64	—
Hirse	6	6	Schäpsefleisch	40	—
Kukuruz	5 50	5 70	Hähnchen pr. Stück	75	—
Erdäpfel 100 Kilo	3 22	—	Tauben	20	—
Linsen pr. Hektolit.	14	—	Heu pr. M.-Ctr.	3 20	—
Erbsen	14	—	Stroh	2 32	—
Fisolen	9	—	Holz, hartes pr. Klafter	6 50	—
Rindschmalz Kilo	1	—	— weiches	5	—
Schweineschmalz	— 70	—	Wein, roth, 100 Lit.	— 24	—
Speck, frisch	— 66	—	— weißer,	— 30	—
— geräuchert	— 66	—			

Verstorbene.

Den 2. Mai. Margaretha Greiner, Schloßers-Gattin, 70 J., Petersstraße 83, Lungenlähmung.
Den 3. Mai. Maria Plantan, Private, 82 J., Poststraße 2, Altersschwäche.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der Stand vom 30. April gestaltete sich folgendermaßen: Banknotenumlauf 479,351.000 fl. (+ 12,074.000 fl.), Metallgeld 293,640.000 fl. — 393.000 fl.), Portefeuille 187,008.000 fl. (+ 18,073.000 fl.), Lombard 21,962.000 fl. (+ 1,200.000 fl.), Steuerfreie Banknotenreserve 16,251.000 fl. — 14,560.000 fl. Der Staatsnotenumlauf betrug am 30. April: 312,467.000 fl. (+ 132.000 fl.).

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Luftst. des Himmels	Witterung
7 U. Mg.	738.9	8.0	N. schwach	Nebel bewölkt	0-50 Regen
3. 2. N.	736.1	21.6	S. schwach	bewölkt	
9. N.	736.5	14.0	W. mäßig	bewölkt	

Morgens dünner Nebel, tagsüber bewölkt, abends schwacher Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur 14.5°, um 3.0° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Ganz seid. bedruckte Foulards von 85 kr. bis fl. 3.65 p. Met. (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarz, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. u. Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. (64) 16-5
Seiden-Fabrik G. Henneberg, k. u. k. Hofl., Zürich.

Wien, 3. Mai. Das glänzende Ergebnis der eben stattgehabten Wahlen in das bulgarische große Sobranje ist eine eclatante Anerkennung der Politik der bulgarischen Regierung. Dasselbe ist ein enthusiastischer Willkommengruß für das junge Fürstenpaar und ein Zeichen, daß die nationale Politik im ganzen Lande, auch die Geistlichkeit nicht ausgenommen, die freudigste Genußthuung erweckt. In Wien, Berlin und London haben die bezüglichen Nachrichten große Befriedigung hervorgerufen. (1341 a) 6

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft «Mercur». Der Verwaltungsrath der Wechselstuben-Actien-Gesellschaft «Mercur» in Wien hat in der heute stattgefundenen Sitzung beschloßen, in der demnächst einzuberufenden Generalversammlung zu beantragen, von dem pro 1892 mit fl. 342,366.76 festgestellten Reingewinn eine gleiche Dividende wie im Vorjahre zu verteilen, in den Reservefonds statt der statutenmäßigen 5procentigen Dividende den Betrag von fl. 25.000 zu hinterlegen und die nach Abzug der Verwaltungsraths-Contiende verbleibenden fl. 24.433.94 auf neue Rechnung vorzutragen. Es wird demnach eine Gesamtdividende von fl. 75 für jede Actie entfallen. (1917)

Damen-Modeshutsalon

Heinrich Kenda, Laibach

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl von Original Pariser und Wiener Modellen sowie sein großes Lager geschmackvoll und elegant aufgeputzter billiger Damen-Spizen- und Strohhüte à fl. 1.30, 1.50, 1.80, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50 und 6.50.

Illustriertes Preisblatt franco.
Neuheiten in Herren- und Knaben-Strohhüten.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tief betrübende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter, der wohlgebornen Frau

Marie Plantan geb. Poljanec
Private

welche Mittwoch den 3. Mai um 2 Uhr nachmittags nach langem, schmerzvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 83. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Freitag den 5. Mai um halb 5 Uhr nachmittags im Sterbehause Joisstraße Nr. 2 feierlichst eingesegnet, auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und daselbst im eigenen Grabe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 6. Mai um 8 Uhr morgens in der Tirnauer Kirche gelesen werden.

Um stillen Beileid wird gebeten.

Laibach am 3. Mai 1893.

Ivan Plantan
f. t. Notar
Sohn.

Hedwig Plantan
Schwiegertochter.

Antonie Plantan
Tochter.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Course an der Wiener Börse vom 3. Mai 1893.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Bare	Eisenbahn-Anleihen.		Geld	Bare	Bank-Anleihen.		Geld	Bare	Industrie-Anleihen.		Geld	Bare
1. Staats-Anleihe 1890-1895		98.40	98.60	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		121.70	121.70	Bank-Anleihe 1890-1895		98.80	99.60	Industrie-Anleihe 1890-1895		424.00	424.00
2. Staats-Anleihe 1890-1895		98.40	98.60	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		98.25	99.25	Bank-Anleihe 1890-1895		116.00	117.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		338.20	338.20
3. Staats-Anleihe 1890-1895		98.40	98.60	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		97.50	98.50	Bank-Anleihe 1890-1895		114.75	115.50	Industrie-Anleihe 1890-1895		394.75	394.75
4. Staats-Anleihe 1890-1895		98.10	98.30	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		99.00	100.00	Bank-Anleihe 1890-1895		99.75	100.50	Industrie-Anleihe 1890-1895		221.00	221.00
5. Staats-Anleihe 1890-1895		148.00	148.00	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		115.35	115.55	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		650.00	650.00
6. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		95.00	95.20	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		252.00	252.00
7. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		123.60	124.60	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		78.00	78.00
8. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		101.60	102.60	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		257.00	257.00
9. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		120.75	121.75	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		984.00	984.00
10. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		100.55	101.55	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		259.50	259.50
11. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		151.50	152.50	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		171.00	171.00
12. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		142.00	143.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		118.00	118.00
13. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		109.75	110.75	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		65.00	65.00
14. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		97.50	98.50	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		94.00	94.00
15. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		96.55	97.55	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		48.00	48.00
16. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		129.00	130.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		113.50	113.50
17. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		108.50	109.50	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		54.40	54.40
18. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		111.00	112.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		55.10	55.10
19. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		107.50	108.50	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		469.00	469.00
20. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		127.50	128.50	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		629.00	629.00
21. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		177.00	178.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		206.00	206.00
22. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		100.00	101.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		148.00	148.00
23. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		98.00	99.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
24. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		121.00	122.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
25. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		108.00	109.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
26. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		121.00	122.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
27. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		108.00	109.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
28. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		121.00	122.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
29. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		108.00	109.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00
30. Staats-Anleihe 1890-1895		148.75	149.25	Eisenbahn-Anleihe 1890-1895		121.00	122.00	Bank-Anleihe 1890-1895		100.30	101.00	Industrie-Anleihe 1890-1895		154.00	154.00

Zum Ein- und Verkaufe von Wertpapieren,
sei es effektiv oder zu Speculationszwecken, empfehlen wir wärmstens

BANKHAUS LUDWIG THALBERG

Wien IX., Hölzlgasse 4 (Eigentümer des im V. Jahrgange erscheinenden, anerkannt bestredigierten Journal „Neueste Nachrichten“). (1185) 75-87

Italienischer Unterricht
für Fräuleins und Kinder.
Geprüfte Lehrerin für italienische, deutsche und slovenische Volksschulen, unterrichtet **italienisch** auf Grundlage der deutschen oder der slovenischen Sprache gegen ein Honorar von 2 fl. monatlich per zwei Stunden wöchentlich. Auch werden Instructionen im Haus erteilt. (2015) 5-1
Anfrage **Jakobsplatz Nr. 6, II. Stock.**

Wohnungen.

Eine **Wohnung**, I. Stock, gassenseits, zwei Zimmer, Vorzimmer, Küche und Keller, ist für Augusttermin zu vergeben. Preis 150 fl.
Eine **Wohnung**, II. Stock, drei Zimmer, Küche und Holzlege, für Augusttermin. Preis 160 fl.;
beide Wohnungen für kinderlose Parteien.
Eine **kleine Wohnung**, ein Zimmer, Vorzimmer, Küche und Keller, für sich abgesperri, I. Stock rückwärts. Preis 70 fl., erwünscht für eine nette, allein stehende Frau, für Augusttermin.
Ein **Zimmer**, groß und licht, ist sofort zu beziehen für eine einzelne Frau. Preis 40 fl.
Anfrage aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitung. (2014) 3-1

Wohnung.

Eine ruhige Partei (zwei Personen) sucht eine gesunde, lichte Wohnung, aus zwei Zimmern sammt Zugehör, eventuell aus einem zimmer mit Zuzug, Wirtin (Gasthaus) bestehend, und sogleich zu beziehen. Bahnhofgasse erwünscht.
Anfrage an die Administration dieser Zeitung erbeten. (2016) 2-1

Mehrere Möbel- und Einrichtungsstücke sowie Küchengeräthe
am **Samstag den 6. Mai**, vormittags von 9 bis 12 Uhr, Floriansgasse Nr. 10, bei **Josefa Kotnik, Wirtin (Gasthaus zum Simen)**, aus freier Hand verkauft.
(1979) 3-2

Curatorsbestellung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach mit dem k. k. Landesgericht in Laibach, wegen Blödsinnes die Curatel verhängt hat.
Zum Curator wurde derselben Franz Slosa, Fleischer und Hausbesitzer in Laibach, bestellt.
Laibach den 15. April 1893.

Papierfabriks-Niederlage
Ernst Schmid, Innsbruck - Wiltens
Specialgeschäft für Aemter

empfiehlt zu billigsten Preisen und bei Abnahme von fünf Neuries franco jeder Bahnstation: **Urkunden-, Kanzlei-, Concept- und Briefpapiere, Schreibmaterialien** u. s. w., **Drucksorten für Advocaten und Notare.** (2017) 3-1

(1680) 3-2 St. 1340. (1975) 3-1 Nr. 8297.

Ediktalna citacija.
Curatorsbestellung.

Na prošnju Janeza Gorca iz Vélíke Loke se uvede amortizacija pri posestvu Janeza Gorca iz Vélíke Loke h. št. 3 pod vlož. št. 12 kat. obč. Vélíka Loka na podlagi dolžnega pisma z dne 28. maja 1820 za Mico, Ano, Marjeto in Jero Moravc iz Vélíke Loke zastavnopravno vknjiženih dedšcin po 171 gold. 44 kr., ter se navedene upnice, oziroma njih pravni nasledniki, pozivljejo, da navedene terjatve do 1. aprila 1894 gotovo tusodno zglasijo, sicer bi se po preteku tega obroka dovolila amortizacija ter vknjižba izbrisa navedenih terjatev.
C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem dne 18. marca 1893.

(1950) Nr. 2405.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Dem unbekannt wo in Amerita befindlichen Alois Zupancic von Buscava wurde Josef Weibl von Rassenfuß zum Curator ad actum bestellt und demselben der die Realität Einlage Z. 322 der Catastralgemeinde Feistritz betreffende Realfeilbietungsbescheid behändigt.
Rassenfuß am 14. April 1893.

(2001) 3-1 Nr. 2712.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Johann Wiedewohl von Merleinsrauth wurde der hiesige Dr. B. Gottlieb zum Curator ad actum bestellt und dieser zur Einvernehmung über das von Jakob Michelic von Merleinsrauth eingebrachte Gesuch um Löschung der Pfandrechtsvormerkung pcto. 6000 fl. auf den 24. Mai 1893, vormittags 9 Uhr, hieher vorgeladen.
k. k. Bezirksgericht Gottschee am 18ten April 1893.

Mineralbad und Curanstalt
Stubica-Töplitz in Kroatien

in schöner romantischer Lage, 1 Stunde von der Station Zabok der Zagorianerbahn entfernt.

Saison von Anfang Mai bis Ende October.

Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 15. September an sind die Wohnungspreise um 25% ermässigt.

Die 40 bis 45° R warmen, außerordentlich mächtigen Akrothermen des Curortes, sowie das Schlammbad werden mit dem besten Erfolge angewendet, und zwar sowohl die Hautthätigkeit anregend, die Resorption befördernd, als auch die Bluthbereitung bessernd und die Nerventhätigkeit kräftigend (Ekzem, Prurigo, Lichen, Psoriasis) bei chron. Muskel- und Gelenkrheumatismus und deren Folgen, bei Gicht und deren Producten, bei den verschiedensten chron. Exsudatprocessen der Haut, des Bindegewebes, der Beinhaut und der Knochen, bei exudativen Processen der weiblichen Geschlechtsorgane nach Entbindungen, ferner bei rheumatischen, gichtischen und traumatischen Lähmungen nach Typhus und nach dem Wochenbette; schließlich bei allgemeiner Körperschwäche, bei den verschiedensten Neuralgien, Hyperaesthesien und Anaesthesien etc.

Gute und billige Wohnungen und Küche, Zeitungen, Post- und Telegraphenamt. Ständige Curkapelle vom 15. Juni bis 15. September, Piano, Concerte, Tanzkränzchen, Tombolas; schöner großer, schattiger Park mit anstoßenden Waldungen.

Großes Bassin, Marmor- und Cement-Wannen, Caldarien (Schwitzcabinen), Schlamm- (Moor-) Bad, Douche-Bäder, Massage-Cur etc.

Den Verkehr mit der Station Zabok vermitteln stets bereitstehende Wagen, und zwar: zu den morgens von Zapresic, zu dem von Warasdin mittags und von Agram um 5 Uhr nachmittags anlangenden Züge. An Sonn- und Feiertagen zu dem aus Agram verkehrenden Frühzug und mit Ausnahme des Mittagszuges zu denselben Zügen wie oben. Fahrpreis per Person 70 kr., Handgepäck per Stück 10 kr. — Größere Gesellschaften oder Familien wollen ihre Ankunft früher anmelden. Ständiger Badearzt Dr. I. Folnegovic.

Prospecte versendet und Auskünfte erteilt

(1885) 3-2

die Bade-Direction Stubica-Töplitz.